

Erklärung

Historie

Zur Geschichte des Berufsregisters

o.J.

In den Niederlanden wurde das Berufsregister für Soziale Arbeit vom niederländischen Berufsverband (NVMW) bereits Anfang der 90er Jahre erfolgreich eingeführt. Seit vielen Jahren sind 100% der im NVMW organisierten SozialarbeiterInnen im Berufsregister eingeschrieben. Die BerufskollegInnen, insbesondere die selbstständig Tätigen, haben das Gütesiegel des Berufsregisters als Marketinginstrument begriffen.

Abeitgeber vertrauen dem Gütesiegel. Fortbildungsträger lassen ihre Angebote vom Berufsregister zertifizieren. So kommt Licht in das Dunkel der Fortbildungslandschaft.

Angeregt durch das niederländische Erfolgsmodell und durch die weltweite Diskussion zur Qualität und Qualitätssicherung in der Sozialen Arbeit und die Positionierung des Internationalen Berufsverbandes (IWFS- International Federation of Social Workers) nahm sich auf Initiative von Wolfgang Jost der Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) der Herausforderung an, für die Soziale Arbeit in Deutschland das Qualitätssicherungssystem "Berufsregister" zu entwickeln und einzuführen.

1999 beschloss der DBSH, das Berufsregister ins Leben zu rufen. Wolfgang Jost wurde beauftragt, das Konzept zu entwickeln und die Berufstätigen in der Praxis zu überzeugen, dass eine Registrierung im Berufsregister im Sinne der Qualitätssicherung für die in der Sozialen Arbeit Tätigen selbst, für die Anstellungsträger und auch für die Adressaten ein verlässliches Gütesiegel wäre. 2002 schließlich wurde der eigenständige Verein "Berufsregister für Soziale Arbeit e. V." gegründet.

Nach einer Phase der Eigenständigkeit als Berufsregisterverein erwies es sich jedoch als notwendig, das Berufsregister enger in den Berufsverband zu integrieren. Der DBSH verfügt einerseits über ethische Standards und konkrete Qualitätskriterien, die die Grundlage für das Qualitätssicherungssystem bilden. Andererseits verfügt er auch über die notwendigen Strukturen, um das Berufsregister zu verwalten.

Inzwischen wird das Modell des Berufsregisters in den wichtigsten Fachverbänden der Sozialen Arbeit ernsthaft diskutiert. Mit einigen Verbänden wurden Kooperationen vereinbart. Der DBSH steht weiterhin zu dem Entschluss, das Berufsregister für Soziale Arbeit für alle Fachverbände zu offen zu halten.